

sich der König und die Fürsten ins Mittel. Hierauf ritt Herzog Heinrich in sein Quartier und Herzog Ludwig mit dem König in die Wohnung des Bischofs von Passau, wo sie miteinander speisten. Dies wußte Herzog Heinrich wohl, er aß ebenfalls legte seinen Harnisch an und befahl einigen seiner Leute auch ihre Panzer anzulegen, die Pferde fertig zu machen und in der Hof zu stellen. Hier hielten sie und warteten, ohne daß einer seiner Rätthe oder Diener erfahren konnte oder wußte, was ihr Herr im Sinne hatte. In diesem Augenblicke kam Herzog Ludwig vorbei geritten. Als Herzog Heinrich ihn sah, sprach er zu seinen Leuten: „Wohlan, es ist Zeit,“ setzte sich zu Pferde [mit ihnen] ritt dicht an Herzog Ludwig heran und rief ihm zu: „Weißt Du, was Du heute gesagt hast?“ Darauf zog er vom Leder und sagte: „Nun wehre Dich,“ und versetzte ihm zwei tödtliche Stiche. Als Herzog Ludwig vom Pferde stürzte und [Herzog Heinrich] weiter mit Stichen auf ihn eindrang, warfen sich Ritter und Knechte dazwischen und sprachen: „Ach Herr, er hat genug!“ Daher entfernte sich Herzog Heinrich eilig durch das Oberthor aus Konstanz und entkam.

In der Stadt aber entstand ein gewaltiger Lärm; so daß auch der römische König bemerkte und den Befehl gab [dem Herzog Heinrich] schleunigst nachzusetzen, ob man ihn vielleicht noch erreichen könnte. Doch konnte ihn Niemand finden. Wie es später erging, findet man unten¹⁾ erzählt.

72. Wie der Herr von Mailand eine bevollmächtigte Gesandtschaft nach Konstanz zum König Sigmund schickte.

Während des Konzils zu Konstanz, kurze Zeit nach Weihnachten 1418, sandte der Herr von Mailand eine Gesandtschaft an den römischen König zu Konstanz, welche dessen Huld für ihren Herrn zu erwerben begehrte. Darauf sandte auch der König eine Gesandtschaft nach Mailand, bestehend aus dem Bischof Georg von Passau, einem Herrn von Hohenlohe; dem Hofmeister de

1) Kap. 129.